



besonders ins Auge fasse u. f. f. Wir werden, fuhr derselbe fort, obwohl man uns vorwirft, wir gingen Hand in Hand mit den Ultramontanen, trotz alledem nicht anders stimmen, als vorher. (Wie lange wird es noch dauern, bis den Demokraten die Augen darüber aufgehen, um was es sich hier handelt?) Er hoffte, daß es gelingen werde, Württemberg zu einem Musterstaat in Deutschland zu erheben. Schwab. M. J. 29. Jan. Die Stadt erglänzt erstmals in elektrischer Beleuchtung. Die Freude der Einwohnerschaft findet durch Völlerschüsse ihren Ausdruck.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 30. Jan.** Das Kriegsministerium hat in Verbindung mit der physikalisch-technischen Reichsanstalt Versuche angestellt über die Verwendung der Röntgen'schen Entdeckung für kriegsärztliche Zwecke. Eine Reihe photographischer Aufnahmen gaben ein deutliches Bild der stattgehabten Knochenverletzung und ließen den Sitz des stecken gebliebenen Projektils mit Sicherheit erkennen. Die Versuche werden in großem Maßstabe fortgesetzt.

Die Vorkommission des Reichstags nahm bei dem zweiten Abgange des § 39 „Festsetzung des Börsenpreises von Vertretern des preussischen Handelsministeriums“ den von dem Reichsbanpräsidenten Koch beantworteten Antrag Müller-Schubach an, wonach als Börsenpreis derjenige Preis festzusetzen ist, welcher der wirklichen Geschäftslage des Verkehrs an der Börse selbst entspricht.

Das neueste amtliche Fraktionsverzeichnis des Reichstags ergibt 60 Konervative, 28 Mitglieder der deutschen Reichspartei, 14 Deutsch-sozial Reformpartei, 99 vom Zentrum, 19 Polen, 50 Nationalliberale, 15 von der freisinnigen Vereinigung, 24 von der Deutsch-freisinnigen Volkspartei, 12 von der deutschen Volkspartei, 47 Sozialdemokraten, 28 sind bei keiner Fraktion. Nur ein Mandat ist erledigt, 5. Koblenz (Mayer-Meyer durch die Mandatsübertragung des Dr. Braubach).

**Frankfurt a. M., 29. Jan.** Die verhafteten Beamten der Hessischen Ludwigsbahn sind meist gesündigt, seit Jahren gebrauchte Fahrkarten und Fahrzeughefte wieder verwendet

und das Geld untereinander geteilt zu haben. Zugführer, Zug- und Bahnsteigschaffner arbeiteten zusammen. Neben den Benutzern und solchen, die Unregelmäßigkeiten gesehen ließen, ohne pflichtgemäß einzugreifen, sind auch solche verhaftet, die zur Anfertigung gefälschter Fahrkarten förmliche Einrichtungen besaßen.

**Fulda, 28. Jan.** In dem benachbarten Dorfe Horas wurde gestern das Kaisergeburtstagsessen durch den Unglücksfall gestört, daß der Bürgermeister Weier ertrank, da ihm ein Stück Fleisch im Halse stecken geblieben war.

**Worms, 27. Jan.** (Kurze Ver-gangen.) Infolge des Gnabenerlasses wurden auch aus dem Zweibrückener Landgerichts-gesängnis 13 hiesige Schuster entlassen. Sie feierten das glückliche Ereignis mit Gesang und Lärm. Bald kam es wieder zum Streite, wobei das Messer die Hauptrolle spielte. Abends 7 Uhr sahen sämtliche wieder im „Rittgen.“

**Bremen, 28. Jan.** Ein Opfer seines Berufs wurde der am Kinderkrankenhaus thätige Arzt Dr. med. Hurm. Bei der Operation eines Kindes geriet vermutlich giftiger Eiterstoff in eine kleine Wunde an seiner Nase, die schnell anschwell. Alle operativen Eingriffe der Ärzte halfen nichts; nach furchtbaren Qualen erfolgte der Tod.

**Portugal.**

**Lissabon, 30. Jan.** Als der König gestern abend im offenen Wagen sich auf der Heimfahrt befand, schwebte ein der anarchistischen Partei angehöriger Arbeiter Steine gegen den Wagen des Königs. Ein Stein traf den Flügeladjutanten, welcher sofort aus dem Wagen sprang und den Attentäter verhaften ließ. Dieser brachte alsdann Hochrufe auf die soziale Republik aus. Infolge des Attentates verzogen dem König heute zahlreiche Sympathie-Bezeugungen dargebracht.

**Afrika.**

**Transvaal.** Die Beweise über die Teilhaberschaft, wenn nicht Urheberchaft der Chartered Company an der gegen die Transvaal-Republik gerichteten Verschwörung mehrten sich mit jeder Stunde in solcher Menge, daß sie ganze Spalten füllen würden. Wie man in den bestunterrichteten und maßgebendsten Kreisen

der Kapkolonie über den Zwischenfall denkt, geht aus einem Schreiben des früheren Attorney General (Kronanwalt) im Ministerium der Kapkolonie Schreiner hervor, das im „Dns Land“ veröffentlicht worden ist. Dasselbe heißt es: Jeder rechtlich denkende Engländer muß erkennen, daß Präsident Krüger und seine Bürger mit der Befestigung Jambons nicht nur für sich, sondern für alle freien Einwohner Südafrikas gekämpft haben. Der erbärmliche Anschlag gegen ihren Freistaat ging von einer Vereinigung gewissenloser Spekulanten aus, die getrost als Feinde der höchsten Interesse des Reichs sowohl als Südafrikas bezeichnet werden können.

Unsere holländischen Mitbürger müssen überzeugt werden, daß die Umtriebe der Chartered Company von jedem rechtlich denkenden Engländer mit Entrüstung verurteilt werden, daß wir die Handlungsweise des Jambons verabscheuen und daß bloße Tapferkeit in unsern Augen keine Entschuldigung für den verräterischen Ueberfall eines benachbarten südafrikanischen Staates bildet. Präsident Krüger und seine Büren haben Südafrika nicht nur von einem entsetzlichen Bürgerkriege, sondern auch von der unerträglichen Tyrannei einer Bande von Kapitalisten gerettet, deren Herrschaft für alle Südafrikaner das größte Uebel gewesen wäre, sie haben damit die höchsten Interessen des britischen Reichs verfolgt. Wir können nun verstehen, warum sich Präsident Krüger den Forderungen der Sprechwarte der Ausländer gegenüber so ablehnend verhielt, er wußte, daß eine mächtige Verbindung von Spekulanten und Börsenspielern es für Finanzzwecke auf die Freiheit des Staates abgesehen hatten. Er hat der Schilddrüse den Kopf abgeschlagen und die Mänslichkeit und Großmut, die ihn auszeichnen und die er neuerdings bewiesen, sind Bürgschaft dafür, daß er Gerechtigkeit üben, das Land von dem Treiben der Abenteurer befreien und dem ehrlicheren Teil der Eingewanderten gegenüber thun wird, was Recht und Billigkeit verlangen. [Herr Schreiner hat auch kürzlich aufs genaueste nachgewiesen, daß Großbritannien keinerlei Hoheitsrechte auf Transvaal beanspruchen kann.]

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**

**Neuer Wochen.**

**Reis-Verkauf.**

Am Dienstag den 4. Febr. vorm. 11 1/2 Uhr in der „Krone“ in Thomashardt aus Strudel, Schabel, Stümpelesberg und Glenteich 3000 buche Wollen auf Haufen, aus Djanglinge und Strudel 39 flächentlose sehr schönes Durchfortungsmaterial. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 1/2 Uhr bei der Weimbach-Gütte.

**Schürzen**

in größter Auswahl bei billigsten Preisen sind frisch eingetroffen  
Wilh. Lapp.

Das Heraus-schaffen von ca. 1000 cbm Kies aus der Rems wird im Accord vergeben. Lusttragende wollen sich am kommenden Montag Nachm. 4 Uhr in der „Rose“ in Unterzobach einfinden.  
Manz & Schwäble.

**Hamburger Kaffee**

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfd. in Postkolli von 9 Pfd. an zollfrei.  
Ferd. Rahmstorf,  
(N 8) Driesen bei Hamburg.

**Buch**  
über die bewährte Kur von Männerkrankheiten, Schwächezuständen, Diät. Leiden ic. sende franco für 60 Pf. (Briefm.) Dr. Müller, Genf (Schweiz) Rue Bonivard 12. Briefporto nach Genf 20 Pf.

**Schnaitz.**  
Branntkränze, Sterbkränze, Kloss-, Gled- & Perlekränze, Rekrutenkränze, sowie Sterbkleider empfiehlt billigst  
Kath. Wetter, Blumistin.

**Gottesdienste**  
der Wesl. Methodisten-Gemeinde.  
(2. Februar 1896.)  
Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pred. Claß.  
Abends 7 1/2 Uhr Herr Pred. Gg. Negroth.  
Mittwoch, Abends 8 Uhr Herr Prediger Negroth.  
Samstag, Abends 8 Uhr Herr Pred. Negroth.

**Stoffe, Kleider, Hüte, Wollfächer, etc.**

werden dauerhaft und waschecht aufgefärbt durch die bekannte  
**Resitutionschwärze**  
von A. Santermeister  
Niederlage in beiden Apotheken.

**Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %**  
ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuliehen durch  
E. Konz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.

**Anter-Pain-Expeller**  
(Lindmont, Caplet comp.)  
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Miederreiben und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Ml. vorrätig in fast allen Apotheken.  
Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anter“.

**Peppermint-Pastillen**  
aus der Fabrik von Gebr. Stollwerck in Köln  
berühmt mit feinstem englischen Pfefferminz-Öel  
in Rollen von 10 Pfg.  
in Rollen von 5 Pfg.  
Zur solonigen Linderung sowie Erwärmung des Körpers

Ein Logis mit 2 Zimmer und Küche hat auf Georgii oder früher zu vermieten  
J. Ged.

**Gute Speisekartoffel**  
verkauft Chr. Wommel, Hüllgasse.  
Zwei Logis hat auf Georgii zu vermieten  
Ernst Buchhalter.

**Ellwangen.**  
**Landarmenbehörde des württembergischen Jagstkreises.**  
**Bergebung von Bauarbeiten.**

Die bei Erbauung einer Kreislandarmenanstalt, auf dem Rabenhof bei Ellwangen, vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege der öffentlichen Submission zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Arbeiten sind nach den Kostenvoranschlägen wie folgt berechnet:

Es betragen die einzelnen Arbeiten.	bei den verschiedenen Objekten:											
	Hauptgebäude.		Hintergebäude.		Biehställe.		Garbenschauer.		Canalisierung u. Wegenanlage.		Wasser-versorgung.	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Grab-, Beton- und Maurerarbeiten.	42571	40	6090	—	7074	09	2881	80	2545	60	3516	—
Cementwarenlieferung.	3334	—	540	—	595	65	141	80	—	—	—	—
Zimmerarbeiten.	11689	—	2620	40	964	70	2488	22	—	—	—	—
Eisenlieferung.	4133	69	984	—	1924	—	—	—	—	—	230	—
Dacheindeckung.	2986	—	887	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausstrich und Ausfüllarbeiten.	621	—	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gypserarbeiten.	6089	20	1125	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schreinerarbeiten.	6191	10	797	—	37	—	—	—	—	—	—	—
Bitsch-Pinböden.	1216	—	228	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eichenriemböden in Apphalt gelegt.	1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glasarbeiten.	3608	70	319	80	116	60	—	—	—	—	—	—
Schmiedearbeiten.	610	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlosserarbeiten.	2063	20	485	10	989	60	—	—	406	—	—	—
Flaschnerarbeiten.	1212	20	281	80	568	70	144	40	—	—	—	—
Steinzeug- und Cementröhrenlieferung.	320	30	107	—	—	—	—	—	546	—	—	—
Flugableitung.	582	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Maler- und Tapezierarbeiten.	1282	50	198	10	200	—	180	—	—	—	—	—
Asphaltarbeiten.	—	—	—	—	975	—	—	—	—	—	—	—
Pflasterarbeiten.	—	—	—	—	240	—	198	—	160	—	—	—
Lieferung von guß- und schmiedeeisernen Röhren nebst Regen und Montieren.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2207	—
<b>Zusammen:</b>	<b>90447</b>	<b>29</b>	<b>14841</b>	<b>40</b>	<b>13685</b>	<b>34</b>	<b>6226</b>	<b>62</b>	<b>3657</b>	<b>60</b>	<b>5953</b>	<b>—</b>

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen sind auf der Kanzlei der Landarmenbehörde in Ellwangen zur Einsicht aufgelegt. Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstrich an den Vorkaufspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Tüchtigkeits- und Vermögens-Zeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot zu den Bauarbeiten der Landarmenanstalt“ versehen, spätestens bis zum  
**Samstag den 15. Februar 1896 mittags 12 Uhr**  
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. An dem bezeichneten Tage, nachmittags 3 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Angebote statt, welcher die Bewerber beiwohnen können.  
**Ellwangen, den 30. Januar 1896.**  
Vorsitzender der Landarmenbehörde:  
Oberregierungsrat Strobel.

**Orangen**  
pr. St. 10 Pfg. 12 St. 1 Mark  
**Carl Schäfer, Cond.**  
**Eine Wohnung,**  
bestehend aus 3 Zimmern, nebst Wasserleitung und Gartenanteil, hat auf 1. April oder Georgii zu vermieten  
**Schmelzer, Rißlerin.**  
Ein Morgen Wiese auf der Au verkauft  
**Fr. Staiger.**  
Ein kleines Logis vermietet der Obige.  
**Schradler's Weisse Lebens-Essen,**  
Flacon N. 1., altbekanntes, zuverlässiges Hausmittel bei Appetitlosigkeit und Magen-Verstopfungen aller Art.  
In den bekannten Depots.

**Buegholz-, Reissig- & Stockholz-Verkauf.**  
Montag den 3. Februar cr.  
aus Stadtwaal Nebenbucel:  
9 Nm. eich. Prügel  
21 „ buch. Scheiter  
162 „ buch. Prügel  
5 „ gemisch. Prügel  
Ausbruch- u. Anbruch- Holz, Nr. 441 bis incl. Nr. 519,  
zu 1275 Stück geschälte buchene Wellen, ungebunden auf Haufen liegend, zu 60 Stück geschälte ungebundene gemischte Wellen auf Haufen liegend. Nr. 140 bis einschl. Nr. 163, und einige Lose Stockholz.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr am vorderen Eichenbachbrücke, zum Verkauf nachm. 1/2 Uhr im „Lbwen“ dahier.  
Schorndorf, den 29. Januar 1896.  
**Stadtpflege.**  
Fischh.  
Höflinswirth.  
Eine großräumige Kuch hat im Auftrag zu verkaufen  
Stadelmann z. Krone.  
Oberurbach.  
Eine großräumige Gais hat zu verkaufen  
Katharine Schabel.

**Junge Leute**  
sucht  
**Wilhelm Abt,**  
Gabelfabrik.  
Ein braves, fleißiges  
**Mädchen,**  
welches schon mehrere Jahre gedient hat und im Kochen, sowie in den häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird auf Georgii ev. noch bald bei gutem Lohn für auswärtig gesucht von  
Frau Apotheker Säug.  
**Kleine Wohnung,**  
gut hergerichtet, 2 Zimmer mit allem Zubehör, vermietet sofort oder bis 1. April an einzelne Person oder kleine Familie.  
Wer, sagt die Red.

Ihre Zulassung beim N. Landgericht Ellwangen zeigen an:  
**die Rechtsanwälte B. Fischer & J. Huttelmayer in Gmünd.**

**Wein-Crester-, Obst-Crester- und Frucht-Branntwein,**  
 per Liter 1 M. 20 S. per Liter 1 M. per Liter 70 u. 80 S.  
 garantiert rein, von Blahhof, empfiehlt

**Carl Schäfer am Marktplatz.**

Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg.,  
 Speck & Bauchfett per Pfd. 55 Pfg.  
 empfiehlt

Fr. Schüleber.

Oberberken.  
 Wir erlauben uns, alle unsere  
 Freunde und Bekannte zu unserer  
 am Dienstag den 4. Februar im  
 Gasthaus z. „Wamm“ in Welzheim  
 stattfinden.

**Hochzeits-Feier**  
 freundlichst einzuladen.

**Hofa Sieber, Friedrich Lindauer,**  
 Oberberken. Wahlenheim.

**Ausverkauf einer größeren Partie**  
 schöner

**Spazierstöcke**  
 von 25 Pfg. an, darunter auch viele  
 starke Bergstöcke mit Steg unter  
 dem Verkaufpreis

Fr. Adam.

**Ia. Bierhese**  
 empfiehlt per Pfd. 18 S. bei Ab-  
 nahme von mehr als 5 Pfd. billiger,  
 Klog, Hefenhandlung.

**Zur Mottbereitung**  
 empfehle zu alten billigen Preisen  
 ein mein Lager zu räumen:

**Schwarze Seide-Ribben,**  
 „Thra“  
 „Syrh“  
**Ia. Patras-Corinthen.**

Carl Schäfer, Marktpl.

**Laubsäg-Holz**  
 in Kirschbaum, Ahorn, Birn-  
 baum, Erlen und Pappel, geho-  
 belt, verkauft billig

Fr. Adam.

NB. Empfehle solches auch den  
 Herren Schreinermeistern z.  
 Füllungen u. als Journierholz.

D. D.

Ungefähr 8—10 Ztr. Getr.  
 und Schindl verkauft Joas Wwe.

Stuttgart.

**Güterzieler**  
 kauft fortwährend, auch  
 werden Anlehen zu niede-  
 rem Zinsfuß vermittelt.

**Karl Wolz,**  
 Alexanderstr. 48, 3 Tr.

Einen gut erhaltenen  
**Sophä**  
 und einen größeren  
**Waschtisch**  
 verkauft wegen Platzmangel

Fr. Adam.

**Corsetts**  
 in reichhaltigster Auswahl und in allen Preislagen, beste  
 Fabrikate, gute Façons  
 empfiehlt

Wilhelm Lath.

**Wirt. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe**  
 Die Bank setzt in nächster Zeit den Zinsfuß ihrer älteren 4%igen  
 Pfandbriefe auf 3 1/2 % herab. Ich besorge die Abstemmung dieser  
 Pfandbriefe und erteile gerne nähere Auskunft.

Carl Sahn.

**Unterurhach.**  
 Alle diejenigen Kameraden des Remsthal's, welche bei dem  
 6. Inf.-Regut. Nr. 124 gedient haben, sowie auch andere Kamer-  
 raden sind freundlichst auf  
 Sonntag den 2. Februar nachmittags 2 Uhr  
 in die „Rose“ in Unterurhach eingeladen.  
 Mehrere Kameraden.

**Kölnisches Wasser.**  
 Gegründet 1825 v. Joh. Chr. Forchtenberger in Weilbr. Gegründet 1825  
 amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern  
 feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 und 100 Pfennig.  
 Alleinige Niederlage für Schorndorf bei

Chr. Bauer.

**Das Neueste**  
 in  
**Brantkränzen und Kopfzweigen**  
 Sträußchen u. s. w.  
 empfiehlt  
 Frau Lenz, Blumengeschäft,  
 Vorstadt.

**Alle Montag Sprechstunde**  
 von 8 bis 6 Uhr  
 in der Arone zu Schorndorf.  
**W. Wille, prakt. Zahnarzt.**

**Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh**  
 sind unter allen Brustbonbons die  
**Ostberg'schen Eibisch-Bonbons**  
 überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paketen à 20 S  
 in Schorndorf bei Herrn Apotheker Palm;  
 in Winterbach: Jul. Seidel, Steph. Janser, W. Wöhle;  
 in Oberbach: Aug. Scheerer, J. Brömm;  
 in Steinberg: F. L. Genrich, Fr. Burger, G. Kunz;  
 in Weiler: Ernst Scheuing, M. Fuchs Ww.;  
 in Wilderhausen: Chr. C. Rodenhäuser;  
 in Gebfad: J. Freig;  
 in Geradketter: C. A. Palmer;  
 in Grundbach: Gschw. Schwarz;  
 in Unterbach: Jul. Kob;  
 in Schnaith: Fr. Hopfer;  
 in Schorndorf: W. Käfer;  
 in Sandersbrunn: J. G. Steiner;  
 in Birkenweiskuh: Frau L. Lang;  
 in Miedelsbach: Fr. A. Schaal;  
 in Unterbach: C. Th. Bäuerle;  
 in Hüßinswärt: C. G. Kellerich.

Für  
**Konfirmanden:**  
 Schwarz und farbige  
 Kleiderstoffe,  
 Unterrockstoffe,  
 Schürzenstoffe  
 in hübscher Auswahl empfiehl  
 billig

**A. F. Widmann.**  
 Auf-, Kirsch-, Apfel- & Birnbaum-  
 Stammholz,  
 auch sonstiges Kuchholz kauft  
 Fr. Adam.

Zu sofortigem Eintritt wird nach  
 Canstatt ein Knecht gesucht zu  
 einem Pferd. Auskunft erteilt  
 Wegger Fleiderer.

Bringe meine  
**Rippentabake**  
 per Pfd. 30, 45 und 60 Pfg. em-  
 pfehlend in Erinnerung  
 Fr. Adam.

**Eine freundl. Wohnung**  
 mit 2 Zimmern samt Zubehör (Wasser-  
 leitung) auf Lichteß oder 1. April  
 zu vermieten.  
 Näheres bei der Med. d. St.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
 garantiert neue, doppelt gereinigt- und ge-  
 waschene, erst noch  
**Bettfedern.**  
 Wir verkaufen solches, gegen Nachn. (jedoch  
 festliche Quantum) Gute neue Bett-  
 federn v. 1/2 Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg.,  
 1 M. u. 1 1/2 M. 25 Pfg.; Feine prima  
 Halbbaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M.  
 80 Pfg.; Weiße Solarfedern 2 M.  
 u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-  
 federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;  
 fern. Schöne feine Ganzbaunen  
 (siehe Stückliste) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.  
 Verpackung zum Kostenpreis. Bei Be-  
 tragen von mindestens 75 M. 1/2 Rabatt.  
 Nichtgeliebtes bereith. zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford**  
 in Westfalen.

**Thür-Vorlagen**  
 sowie  
**Sorgho-Belen**  
 empfiehlt  
 Dreher Lenz, Vorstadt.

**Gottesdienste.**  
**Evangelische Kirche.**  
 Am Sonntag Septuagesimä  
 2. Februar 1896.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
 Herr Dekan Hoffmann.  
 10 1/2 Uhr Kinder-gottesdienst  
 Herr Def. Hoffmann.  
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)  
 Herr Dekan Hoffmann.  
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
 Herr Stadtpfarrer Schott.  
**Katholische Kirche**  
 Herr Kaplan Kirchner.

Nr. 19. 61. Jahrgang.  
**Schorndorfer Anzeiger.**  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
 Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
 1 M. 10 S. durch die Post bezogen  
 im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.  
 Montag den 3. Februar 1896.  
 Insertionspreis: eine 4gespaltene Pettizelle oder  
 deren Raum 10 S.  
 Wöch. Beilag.: Unerhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
 Auflage 1950.

**Amtlisches.**  
**Deramt Schorndorf.**  
**Diejenigen Gemeindebehörden,**  
 welche mit der Vorlage der gemeinderätlichen  
 Beschlüsse betr. die Befestigung der Markungsgrenzen  
 (Schornd. Anz. Nr. 200 pro 1895)  
 noch im Rückstand sind, werden an die um-  
 gehende Vorlage derselben hiemit erinnert.  
 Schorndorf, den 3. Februar 1896.  
 R. Oberamt. Lebküchner. A.-V.

**Deutscher Reichstag.**  
 Berlin, 31. Jan.  
 Bamhoff (Osnabrück, nat. L.) hat sein Mandat nie-  
 dergelegt.  
 Di. Staatsberatung (Reichsamt des Innern) wird bei  
 dem Kapitel Statistisches Amt fortgesetzt.  
 Schwarze (Centr.) befragt die Aufbesserung der  
 Gehälter der Bureauassistenten, namentlich die Anrechnung  
 der nicht etatsmäßigen Dienstzeit.  
 Geh. R. Behrmut: Die Aufbesserung ist bereits  
 erfolgt bei denjenigen, die erst in einem späteren Lebens-  
 alter eintreten, sind hienüt immer verneinbar. Das  
 Kapitel wird genehmigt, ebenso das der Normalausgangs-  
 kommissionen.  
 Zum Kapitel „Reichsgesundheitsamt“ bespricht Dr.  
 Lingens (Str.) die Frage der Infektionsgefahr der Kirch-  
 höfe und befragt die Schließlichkeit der Kirchhöfe sowie  
 die Notwendigkeit der Reichenbrennung.  
 Dir. des Reichsgesundheitsamtes Geh. Rat Dr. Köh-  
 ler: Die Besuche über den Einfluß der Verwesungs-  
 stoffe für die Gesundheitsverhältnisse haben ergeben, daß  
 die für Menschen in Betracht kommenden Krankheitsreger  
 nach kurzer Zeit zu Grunde gehen. Ordnungsgemäß an-  
 gelegte Kirchhöfe seien daher ungefährlich.  
 Rethig (konf.) erwirbt die Entbindung von Bakterien  
 in russischen und rumänischen Roggen.  
 Direktor Köhler erwirbt, es seien Untersuchungen  
 angefertigt worden mit 18 deutschen, 7 russischen, 3 öster-  
 reichischen, 2 rumänischen, 2 türkischen und 2 ameri-  
 kanischen Getreideproben. Die Proben enthielten überwie-  
 gend der Berliner Bäckerei. Im allgemeinen sei das ameri-  
 kanische Getreide am reinsten, nur der türkische Weizen  
 am unreinsten gewesen. Bei ordnungsmäßiger Lagerung  
 nimmt die Zahl der Bakterien erheblich ab. Die Unter-  
 suchungen haben ergeben, daß die Bakterien der Hitze beim  
 Kochen und Waden nicht widerstehen und beim Genuß  
 keine Krankheiten erregen. Das Gesundheitsamt hat da-  
 her keine Veranlassung genommen, weitere Schritte zu  
 thun.

Hierauf wird die Sitzung vertagt.

**Aus schweren Tagen.**  
 Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I.  
 von Rudolf Köhler.  
 (Nachdruck verboten.)  
 4. Fortsetzung.  
 „Kommt jetzt nur heraus,“ sagte der Post-  
 halter. „Ohne Widerrede!“ fuhr er fort, als der  
 Friederle Einwendungen machte. „Ich weiß ja  
 schon lang, daß du in kein Wirtschaftsamt gehst, aber  
 jetzt im Winter hab ich nirgends anders gehetzt  
 als in der Krankenstube und in der Wirtschaft.  
 Wie, was? Du bist ein Gebalter und du mußt  
 noch einen Schoppen mit mir trinken!“ Die Post-  
 halterin blieb bei Samuel.  
 Der Bauer Friedrich Koch, im selben Städt-  
 chen wohnhaft, aber weit draußen am anderen  
 Ende, war mit Schaller weiltätig verwandt und  
 war Samuels Onkel, wie der Posthalter Pate des  
 jungen Migele war. Samuel aber und Migele  
 waren in gleichem Alter. Die erste und stärke  
 Nüchternheit Kochs war Ursache, daß der Verkehr  
 zwischen den Häusern kein so häufiger war, obgleich

**Unsere auswärtige Politik.**  
 Angesichts der kühnen Auslegung des kai-  
 serlichen Telegramms an den Präsidenten Krü-  
 ger in Transvaal seitens des englischen Kolo-  
 nialministers Chamberlain, der den Glückwunsch  
 unseres Kaisers „eine Kundgebung außerordent-  
 licher Feindseligkeit von Deutschland“ bezeichnet  
 hat, verdienen die Ausführungen des Herrn  
 Grafen zu Limburg-Sittum im Reichstag ganz  
 besondere Beachtung. Der konservative Wort-  
 führer äußerte sich über unsere auswärtige Politik  
 u. a. folgendermaßen:

„Ich habe vor allen Dingen meine Freude  
 darüber auszusprechen, daß unsere Beziehungen  
 zu Rußland wieder normale und freundliche ge-  
 worden sind. Beziehungen, wie sie in früheren  
 Zeiten waren, freundliche Beziehungen, die in  
 früheren Zeiten neben dem Dreibunde hergingen,  
 und die auch mit dem Dreibunde vollkommen  
 verträglich waren. Wir haben mit Rußland  
 wenig verschiedene Interessen. Wir haben mit  
 ihm viele gemeinsame Interessen, und ich bin  
 der Meinung, daß gute Beziehungen zu Ruß-  
 land mindestens eine ebenso gute Garantie des  
 Friedens sind, wie der Dreibund. Ferner hat  
 im ganzen Lande eine große Freude erregt und  
 Wiederhall gefunden die wirkliche Wahrneh-  
 mung der Interessen der Deutschen im Auslande.  
 Das Telegramm, welches seitens der  
 Beziehung ergangen ist, hat Wiederhall im Land  
 gefunden, und ich glaube, daß es eine sehr gute  
 Sache gewesen ist. Wenn nun in der Presse  
 mitunter an dieses Telegramm Spekulationen  
 geknüpft sind, als ob wir nun in Gefahr kom-  
 men könnten, mit England in Krieg zu geraten,  
 so meine ich, sind das doch etwas kindliche  
 Anschauungen. Daran zu denken, daß wir uns  
 auf einen Seerrieg mit England einlassen könnten,  
 das ist ja einfach undenkbar. Aber darum bleibt  
 es doch gewiß nicht ausgeschlossen, daß das  
 deutsche Reich seine Interessen auch im Aus-  
 lande, wo seine Seemacht und die englische  
 Seemacht hinreichend, wahrnehmen kann. Denn das

ist doch allen bewußt, daß England sehr viele  
 Interessen hat in Europa und in den orienta-  
 lischen Angelegenheiten, wo es auf das Wohl-  
 wollen und die Hilfe anderer Staaten ange-  
 wiesen ist, daß es für England von großer Be-  
 deutung ist, ob es dort auf die Freundschaft  
 oder die Gegnerschaft des mächtigen Deutschen  
 Reiches stößt, und von diesem Gesichtspunkte  
 aus können wir es nur für eine erprobliche  
 Verwertung unserer Macht erachten, wenn die  
 deutsche Reichsregierung in so energischer und  
 tüchtiger Weise für die Wahrung unserer deut-  
 schen Interessen im Auslande eingetreten ist.“

Man wird zugeben müssen, daß diese sach-  
 lichen und ruhigen Ausführungen den tenden-  
 ziosen britischen Entstellungen gegenüber sehr  
 wohlthätig abstecken. In der That werden  
 unsere „englischen Vettern“ gut thun, wieder  
 etwas mehr Nüchternheit walten zu lassen; denn  
 ihr Mundgebentum imponiert der Welt keines-  
 wegs. Bemerkenswert aber ist es, daß Cham-  
 berlain die kaiserliche Glückwunschsbescheide,  
 die doch nur den frechen Raubeinfall Jamesons  
 ins Transvaal-Land gemißbilligt hat, als eine  
 gegen England gerichtete „feindselige Kundgeb-  
 ung“ darstellt. Der britische Minister giebt  
 dadurch unwillkürlich zu erkennen, daß der  
 Jameson'sche Handreich ein englisches, von  
 der englischen Regierung gebilligtes Unternehmen  
 gewesen ist. (Reichsprot.)

**Tagesbegebenheiten.**  
**Aus Schwaben.**  
 Stuttgart, 31. Jan. Es ist beabsichtigt,  
 hier am 26. Februar eine Gedenkfeyer anläßlich  
 des 350jährigen Todesstages Luthers zu ver-  
 anstalten.  
 Stuttgart, 30. Jan. (Zu Kaiser's  
 Geburtstag.) Nach alter Sitte hat auch  
 dieses Jahr das Offizierskorps der südlichsten  
 deutschen Garnison (Lindau: 3. bayerisches In-  
 fanterie-Regiment Prinz Karl von Bayern) an  
 die nördlichste Garnison (Memel: 5. Ostpreu-  
 jent) so leicht abgelassen ist und unsere Soldaten  
 so gut wie gar nicht ins Feuer gekommen sind,  
 ist's schon wieder anders. Aber wir wollen sehen,  
 was dieses neue Jahr 1896 bringt! Es ist eben  
 doch merkwürdig, daß der Napoleon fast gerade  
 so heißt wie der Apollon in der Offenbarung.  
 Der Posthalter hatte nur öfter „hm hm“  
 gemacht, seine Ohren lauschten nicht mehr auf  
 Friederles Rede, sondern auf das Gepräch nebenan  
 im Herrenstübchen.  
 „Man wird noch lange reden von diesem  
 Januar 1806,“ hörte man dort den Herrn Spezial  
 Blocher im Pathos und Salbung sagen, „von  
 diesem Januar 1806, da unsere ehrwürdige württem-  
 bergische Verfassung ist zu Grabe getragen worden.  
 Auf dem Schloß in Stuttgart glänzt wohl die  
 neue, riesengroße, vergoldete Krone seit diesen  
 Tagen, aber in's dunkle Grab sank unser Recht  
 und —“  
 „Wacht, bückt!“ wehrte der Stadtschultheiß  
 ab, „nur lachst du solchen Sachen! Unter aller-  
 gnädigster — hi, hi — verweist keinen Spaß!“  
 Eine seine wohlweise Stimme ließ sich ver-  
 nehmen; es war der Stadtschreiber, der bemerkte: